

Integrierte Regionalleitstelle NordOst

14. September 2015



Landkreis Barnim
Ordnungsamt / Regionalleitstelle NordOst

Vortragspunkte

- Personalsituation der Regionalleitstelle NordOst
- Entwicklung Einsatzzahlen
- Indienststellung Rettungshubschrauber Christoph 64
- Einführung Digitalfunk
- Einführung IVENA-System im Krankenhaus Schwedt/Oder
- Modulares Warnsystem des Bundes (MoWaS)
- Ausblick

Personalsituation

Mit Stand vom 02.01.2015 verfügt die Leitstelle über folgenden Personalschlüssel:

- 24 Einsatzsachbearbeiter (23 x Vollzeit, 1 x 0,7 Anteile)
- 6 Lagedienstführer
- 4 Systemtechniker
- 2 Leitungspersonal

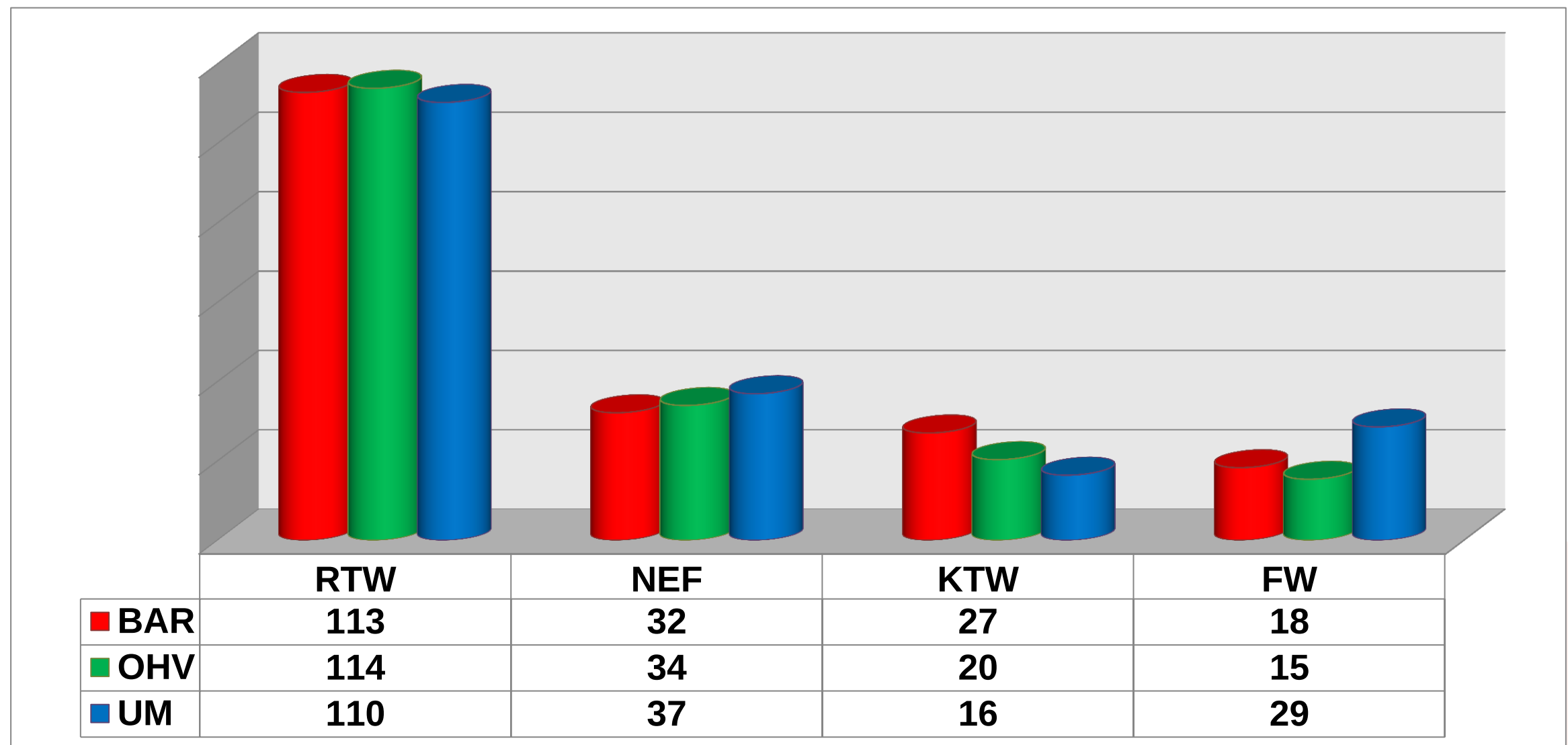
GESAMT: 36 Mitarbeiter

Alle Brandenburger Regionalleitstelle haben derzeit verstärkt mit Tendenzen einer Abwanderung/Abwerbung von Mitarbeitern zu Berufs- oder Werkfeuerwehren zu kämpfen.

Entwicklung Einsatzzahlen (Vergleich 2013/2014)

Einsatzart	BAR	OHV	UM	Gesamt	2013	Veränderung
KTW	4.713	4.144	1.990	10.847	10.762	+ 0,8%
RTW	19.645	23.190	13.362	56.197	54.476	+ 3,2%
NEF	5.600	6.925	4.477	17.002	17.463	- 2,6%
Brandschutz	566	599	430	1.595	1.572	+1,5%
Hilfeleistungen	1.434	1.409	943	3.786	3.759	+ 0,7%
Sonstige/Übungen	1.189	1.129	2.091	4.409	4.607	- 4,3%
Gesamt	33.147	37.396	23.293	93.836	92.639	+ 1,3%

Einsatzzahlen Rettungsdienst in 2014 - 1.000 EW



Indienststellung „Christoph 64“

- Erstflug am 01.08.2015 um 11:48 Uhr zu einem Einsatz nach Gramzow (Uckermark)
- Flugmuster ist ein Hubschrauber vom Typ Eurocopter (EC 135)
- Im Verlauf des Monats August flog Christoph 64 zu insgesamt 164 Einsätzen (u.a. 4 Einsätze auf der Insel Usedom)
- Offizielle Indienststellung durch den Innenminister des Landes Brandenburg erfolgt am 21.09.2015



Einführung Digitalfunk



Technische Anbindung der Leitstelle

- Die technische Umrüstung in der Regionalleitstelle konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden
- Im Rahmen von Belastungstests werden in den folgenden Kalenderwochen alle Funktionalitäten des Digitalfunks getestet

Ausstattung bei Trägern

- Umrüstung von Einsatzfahrzeugen bei Feuerwehr und Rettungsdienst nahezu abgeschlossen

Geplante Inbetriebnahme des Digitalfunks zum 01.01.2016

Einführung IVENA im Krankenhaus Schwedt

IVENA – Interdisziplinärer Versorgungsnachweis

- Schnittstelle zum elektronischen Austausch von Informationen zwischen Leitstelle, Rettungsdienst und klinischen Einrichtungen

Kernbereiche des Systems:

- Darstellung von Versorgungskapazitäten klinischer Einrichtungen
- Voranmeldung von Notfallpatienten durch den Rettungsdienst
- Zuweisung von Notfallpatienten beim Großschadenslagen

Einführung IVENA im Krankenhaus Schwedt

IVENA Alarmierungen														
1.1.0 powered by  IT-Service GmbH 														
Demo: IVENA eHealth - Interdisziplinärer Versorgungsnachweis														
Krankenhaus A3														
Behandlungs- dringlichkeit	Alarmzeit Eintreffzeit	Schock- raum	Herzka- theter	Anlass	M/W Alter	Reani- mation	Beatmet	Infektiös	Arzt- begleitet	Fachbereich Diagnose	Leitstelle Tel.	Zuweisung / ENR	Transport- mittel	
 SK2	18:56 19:31			Sonstiger Einsatz	M 69			I-	N-	Gastroenterologie	LST A 0123- 456789	LST	KTW	
 SK3	18:55 19:30			Häuslicher Einsatz	W 38			I-		Verbrennungschirurgie	LST A 0123- 456789	LST	KTW	
 SK2	18:54 19:39			Arbeitsunfall	M 51			I-	N-	Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	LST A 0123- 456789	LST	KTW	
 SK1	18:53 19:08	S-	H-	VU mit Fußgänger	M 27	R-	B-	I-	N+	Chir. Intensiv	LST A 0123- 456789	LST	NAW	
Letzte Aktualisierung: 18:57:00														

Einführung IVENA im Krankenhaus Schwedt

Vorteile des Systems IVENA:

- Zielgerichtete Zuweisung von Notfallpatienten
- Vorbereitung des Klinikpersonal
- Bei Großschadenslagen entfallen die bisher oft zeitaufwendigen telefonischen Abfragen zu Versorgungskapazitäten durch die Regionalleitstelle

Erste Rückmeldungen zeigen, dass durch die Voranmeldung von anfahrenden Rettungsmitteln Stehzeiten verkürzt werden können. Rettungsmittel stehen für Folgeeinsätze schneller wieder zur Verfügung.

Einführung Modulares Warnsystem (MoWaS)

Auf Grundlage einer sich stabilisierenden Sicherheitslage in Mittel- und Osteuropa Anfang der 90er Jahre, wurden u.a. Aufwendungen für Warneinrichtungen sukzessive gekürzt, technische Einrichtungen verschwanden zunehmend aus dem öffentlichen Raum.

Neben der Warnung der Bevölkerung im Verteidigungsfall wurden Warneinrichtungen aber auch zur Alarmierung von Einsatzkräften der öffentlichen Feuerwehren oder anderer Dienste genutzt.



Quelle; BBK - MoWaS

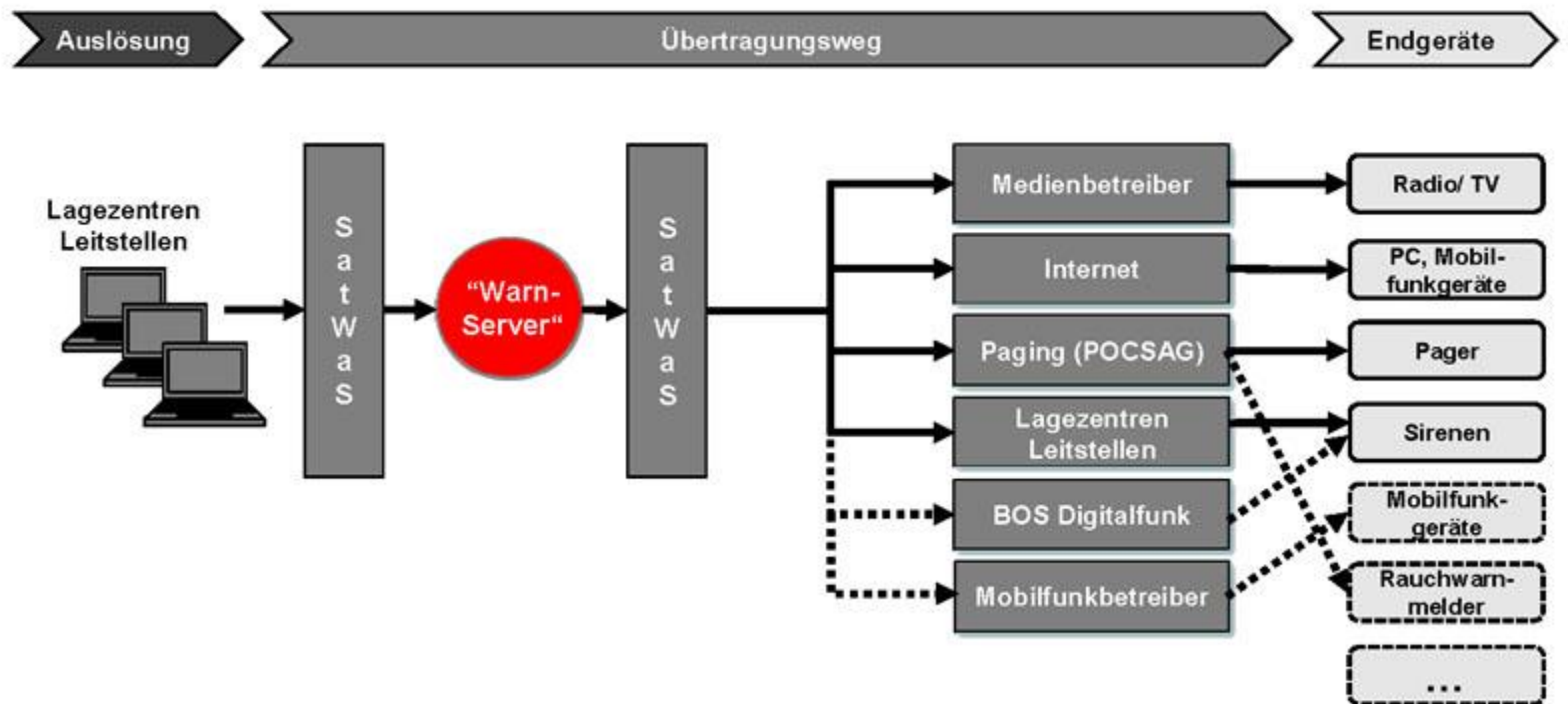
Einführung Modulares Warnsystem (MoWaS)



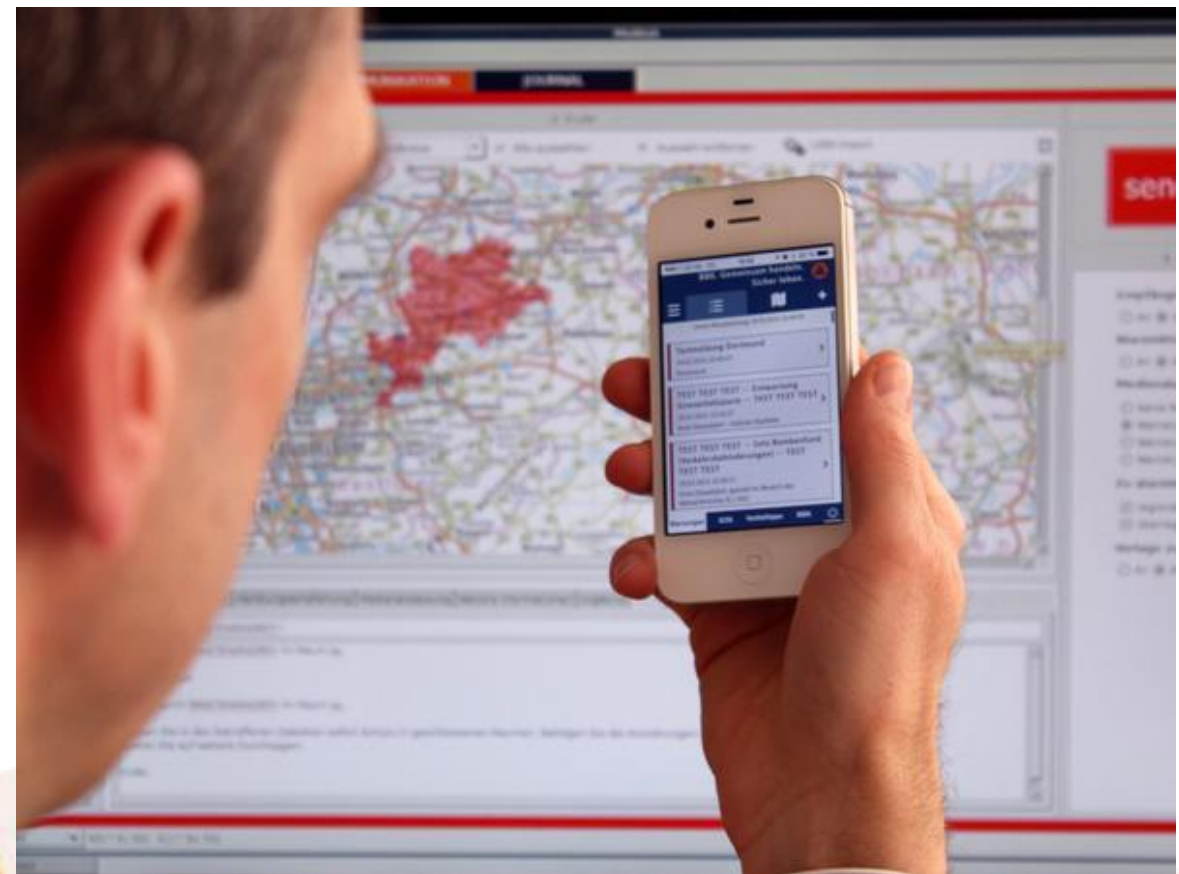
Obwohl eine unmittelbare territoriale Bedrohung Deutschlands mit konventionellen militärischen Mitteln eher unwahrscheinlich ist, lassen sich mögliche Gefährdungen, insbesondere aus Regionen außerhalb des europäischen Sicherheits- und Stabilitätsraumes, etwa durch instabile Staaten und diktatorischen Regimen, nicht vollständig ausschließen.

Und auch die Warnung der Bevölkerung vor Unglücks- oder Katastrophenfällen nimmt in den letzten Jahren wieder an Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund rüsten Bund und Länder die Leitstellen von Feuerwehr und Rettungsdienst derzeit bundesweit mit einem satellitengestützten Warnsystem aus.

Einführung Modulares Warnsystem (MoWaS)



Nutzungsmöglichkeiten von MoWaS



Ausblick Folgejahre

Qualitätssicherung (Re-Zertifizierung)

- Regionalleitstelle NordOst ist nach wie vor die einzige Regionalleitstelle in Brandenburg mit einem zertifizierten QM-System nach DIN ISO 9001.
- Überprüfungsaudits in 2013 und 2014 verliefen erfolgreich, ein weiteres Audit durch die DEKRA erfolgt am 21. September 2015.

In 2016 läuft der Zertifizierungszeitraum erstmals aus, eine erfolgreiche Neuerteilung wird angestrebt.



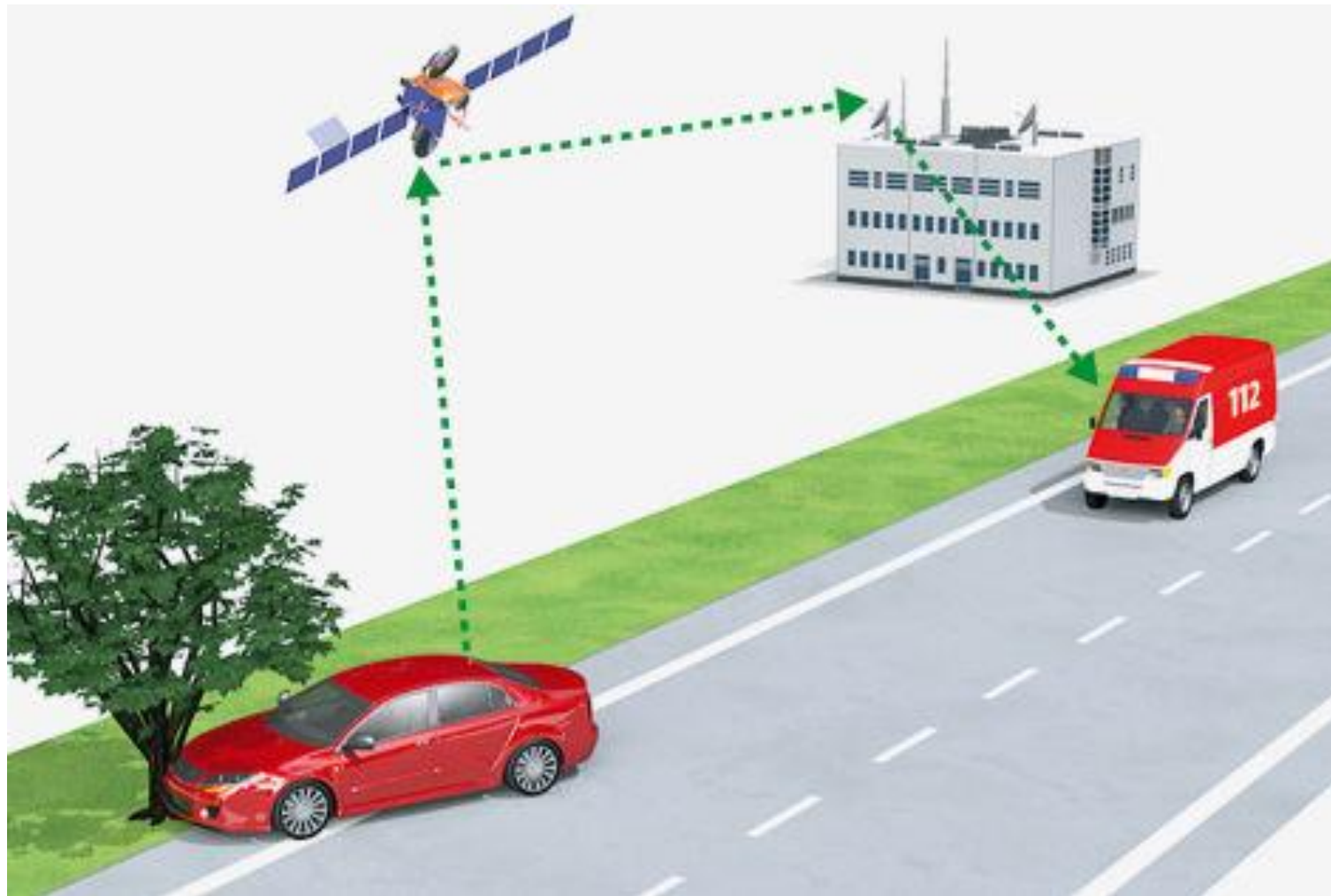
Ausblick Folgejahre

Einführung eCall (Kurzform für *emergency call*)



- Automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, welches ab dem 31. März 2018 verpflichtend in alle neuen Modelle von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen eingebaut werden muss.
- Das Notrufsystem meldet bei einem Verkehrsunfall automatisch eine Vielzahl relevanter Informationen an die einheitliche europäische Notrufnummer 112.
- Hierdurch soll die Zahl der Verkehrstoten gesenkt und die Schwere von Verletzungen im Straßenverkehr reduziert werden.
- Ausstattung der Leitstellen beginnt in 2016.

Einführung eCall (Kurzform für *emergency call*)



Datenumfang:

- Ortungsdaten
 - Anzahl angelegter Sicherheitsgurte
 - Fahrzeugtyp
 - Art der Betriebsstoffe
-
- Sprachverbindung in das Unfallfahrzeug

Regionaler Planungsausschuss Uckermark

14. September 2015



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**